



Deutscher
Juristinnenbund e.V.

Vereinigung der Juristinnen,
Volkswirtinnen und
Betriebswirtinnen

Geschäftsstelle / Office:
Anklamer Straße 38
D-10115 Berlin
fon: ++49 - (0)30 - 443270-0
fax: ++49 - (0)30 - 443270-22
geschaeftsstelle@djbb.de
<http://www.djbb.de>

**Phänomen Zwangsehe – eine fehlgeschlagene Integration?
Diskussion im Bonner Haus der Geschichte
am 23. Juni 2007 von 11.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr**

Der Deutsche Juristinnenbund lädt am Samstag, den 23. Juni 2007 ab 11 Uhr bis ca. 14 Uhr zu einer Podiumsdiskussion „Phänomen Zwangsehe – eine fehlgeschlagene Integration?“ in das Haus der Geschichte in Bonn ein.

Moderiert von Regierungsdirektorin Barbara *Wurster*, Vizepräsidentin des djbb, diskutieren:

Dr. Necla *Kelek*, Sozialwissenschaftlerin und Autorin „Die fremde Braut“ u.a.,

Dr. Heiner *Bielefeldt*, Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte,

Ute *Granold*, MdB, Mitglied im Rechtsausschuss und im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestages

Dagmar *Freudenberg*, Staatsanwältin und Vorsitzende der djbb-Kommission „Gewalt gegen Frauen und Kinder“

Zümrüt *Turan-Schnieders*, Rechtsanwältin, Mitglied der djbb-Kommission „Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften“

Zwangsehe ist ein weltweites Phänomen. Auch in Deutschland werden nach Schätzungen von Terre des Femmes jährlich mindestens 30.000 junge Mädchen und Frauen gegen ihren Willen verheiratet. Dies ist nicht nur ein eklatanter Verstoß gegen die Menschenrechtscharta und die UN-Kinderrechtskonvention, sondern verstößt auch gegen fundamentale Grundwerte unserer Gesellschaft.

Alle Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben sich umfassend mit dieser Problematik beschäftigt. Necla *Kelek*, Autorin des Buchs „Die fremde Braut“, fordert von der deutschen Politik, nicht länger zuzusehen und mittels Gesetz konsequenter bei der Verletzung elementarer Menschenrechte durchzugreifen. Als Direktor des Instituts für Menschenrechte hat sich Dr. *Bielefeldt* in zahlreichen Veröffentlichungen mit Fragen der Integration muslimischer Migrantinnen und Migranten beschäftigt. Aus ihren praktischen Erfahrungen werden Rechtsanwältin Zümrüt *Turan-Schnieders* und Staatsanwältin Dagmar *Freudenberg* berichten. Die politische Sichtweise und Perspektive gerade vor dem Hintergrund des neuen CDU-Programmbeschlusses wird für uns dankenswerterweise MdB Ute *Granold* in die Diskussionen einbringen.

Von und mit diesen fachkundigen Teilnehmenden ist eine interessante Diskussion zu erwarten, bei der die Probleme aus gesellschaftlicher, sozialer und rechtlicher Sicht analysiert und auch konkrete Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Berlin, 14. Juni 2007